

Medieninformation

Chemnitz, 06.03.2015

Veranstaltungen des smac zu den 24. Tagen der Jüdischen Kultur

- Mo 09.03.2015 um 18.30 Uhr | Film „The Voice of Peace – der Traum von Abie Nathan“
 - Di 10.03.2015 um 19.30 Uhr | Buchvorstellung „Wem gehört das Haus in Chemnitz?“
 - bis So 29.03.2015 | Foyerausstellung „cross section“
- Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist kostenfrei.

Auch über die feierliche Eröffnung am 28. Februar hinaus beteiligt sich das smac – Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz – mit Veranstaltungen an den 24. Tagen der Jüdischen Kultur Chemnitz.

The Voice of Peace – der Traum von Abie Nathan

Dokumentarfilm von Eric Friedler (NDR)

Termin Mo 09.03.2015 um 18.30 Uhr

Ort smac, Vortragssaal in der 5. Etage

Eintritt frei

Der Regisseur Eric Friedler beleuchtet das Leben des ehemaligen Kampfpiloten und später überzeugten Pazifisten Abie Nathan (1927 – 2008). Der Israeli mobilisierte spontan und unbürokratisch Hilfe bei Naturkatastrophen, Hungersnöten und Kriegsschäden – unterstützt durch internationale Prominenz aus Kultur und Politik. Legendär ist sein Piratensender „The Voice of Peace“, den er zwischen 1973 und 1993 von einem Schiff aus „von irgendwo im Mittelmeer“ sendete. Der Musikliebhaber nutzte die Anziehungskraft dieses Mediums auf junge Leute, um neben Popmusik auch Friedensbotschaften in den Mittleren Osten zu senden. In einer spektakulären Aktion im Jahr 1966 flog Abie Nathan mit seinem Privatflugzeug nach Ägypten, das sich im Kriegszustand mit Israel befand. Diese Friedensmission brachte ihm nicht nur Bewunderung sondern auch eine Gefängnisstrafe in Israel ein. In dem Dokumentarfilm „The Voice of Peace – der Traum von Abie Nathan“ kommen viele bekannte Weggefährten wie Yoko Ono, Shimon Peres, Daniel Barenboim und Michael Caine zu Wort.

**Kulturen entdecken
Geschichte verstehen**
www.smac.sachsen.de

Direktorin
Dr. Sabine Wolfram

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**
Jutta Boehme

Stefan-Heym-Platz 1
09111 Chemnitz

tel +49 371. 911 999 - 65
fax +49 371. 911 999 - 99
mobil +49 172. 89 77 050

e-mail
jutta.boehme@lfa.sachsen.de

Das smac ist eine Einrichtung
des Staatbetriebs
Landesamtes für
Archäologie Sachsen.
Zur Wetterwarte 7 | 01109 Dresden
www.lfa.sachsen.de

Wem gehört das Haus in Chemnitz?

Buchvorstellung mit dem Autor Volker Dittrich

Termin Di 10.03.2015 um 19.30 Uhr

Ort smac, Foyer oder Vortragssaal in der 5. Etage

Eintritt kostenfrei

Die Chemnitzer Adresse Parkstraße 9 steckt voller Geschichte und Geschichten. 1928 ließ der jüdische Fabrikant Walther Sachs hier eine Villa im Bauhausstil errichten. Seitdem wechselten immer wieder die Eigentumsverhältnisse und Bewohner.

Seit 1993 ist der Autor Volker Dittrich auf Spurensuche. In diesem Frühjahr erschien sein Buch „Wem gehört das Haus in Chemnitz?“ im Jonas Verlag. In über 20 Jahren hat Dittrich das Haus in der Parkstraße nie aus den Augen verloren. Er sammelte wichtige Dokumente, führte berührende Gespräche mit den Bewohnern über deren Lebenswege und Schicksale. So entstand dieses faszinierende Buch über ein Haus und dessen Bewohner über einen Zeitraum von fast einhundert Jahren. Ein Stück gesamtdeutscher Geschichte des 20. Jahrhunderts.

cross section

Ausstellung der Schmuck-Künstlerin Deganit Stern Schocken

Laufzeit bis So 29.03.2015

Ort smac, Foyer

Eintritt ins Foyer kostenfrei

Die israelische Dozentin, Kuratorin und Schmuckdesignerin Deganit Stern Schocken stellt zahlreiche ihrer außergewöhnlichen Schmuckkreationen im Foyer des smac aus. Mit mehr als 180 Exponaten präsentiert sie in Chemnitz einen Querschnitt ihres bisherigen künstlerischen Schaffens. Stern Schocken begreift den Körper als urbane Lebenswelt (urban environment), auf dem ihre Schmuckobjekte arrangiert werden. Ständig auf der Suche nach neuen, alternativen Materialien, kombiniert sie ihre metallenen Trägerobjekte nicht nur mit Halbedelsteinen, sondern auch mit Stoff, farbigen Flüssigkeiten oder bunten Bildchen, die sie aus Kunststoff-Leselerntafeln schneidet.

Der Begriff cross section ist der Architektur entlehnt und bedeutet Schnitt bzw. Schnittzeichnung. Damit vereint der Ausstellungstitel ihre künstlerische Orientierung an der Architektur mit einer Hommage an den Ausstellungsort: dem von Erich Mendelsohn entworfenen Kaufhaus Schocken, einer „Ikone der Moderne“.